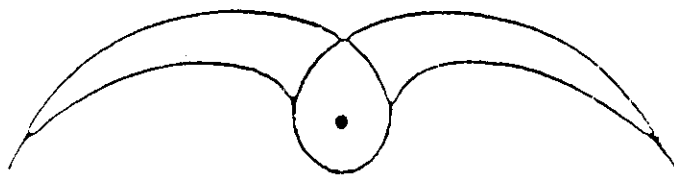


Themen der Weisheitslehren

zum

vertieften Studium



D r ü s e n

und

S e k r e t e

Ausführliche Verlags- und Literaturunterlagen erhalten Sie bei:

- SPIRALE-Verlag GmbH, e-mail: spirale.verlag@t-online.de
c/o KGS Service GmbH, Postfach 337, A-4021 Linz,
e-mail: office@kgs-service.at
- WELT-SPIRALE, Postfach 493, A-4010 Linz, e-mail: weltspirale@aon.at

Aus: Brockhaus Enzyklopädie 1992

Drüsen, Organe der vielzelligen Pflanzen und Tiere (einschließlich Mensch), die v. a. flüssige, seltener feste oder gasförmige (z.B. in den Schwimmblasen vieler Fische) Sekrete abscheiden.

Drüsen, lat. Clandulae, sind bei Mensch und Tieren Organe, die ein Sekret (Absonderung) bilden und durch einen Ausführungsgang nach außen abscheiden (Drüsen mit äußerer Sekretion, exokrine Drüsen) oder in die Blutbahn (Lymphbahn) abgeben (Drüsen mit innerer Sekretion, endokrine Drüsen). Eine Drüse mit Ausführungsgang ist ein zur Oberfläche hin offenes Hohlgebilde, dessen Wand das Sekret bildet. Einfachste Drüsen sind Becherzellen, die schleimige oder körnige Stoffe abgeben (einzellige Drüsen, z. B. in der Darmschleimhaut). Bei mehrzelligen Drüsen unterscheidet man nach ihrem Bau schlauchförmige (tubulöse) Drüsen, bei denen alle Zellen an der Sekretion beteiligt sind (z.B. Leber, Schweißdrüsen), weinbeerenförmige (azinöse) Drüsen (z.B. Bauchspeicheldrüse), bei denen die Sekretbildung nur in den beerenartig aufgetriebenen Endstücken der blind endenden Drüsen-Kanäle stattfindet, und bläschenförmige (alveoläre) Drüsen, deren Endstücke blasenartig erweitert und bei exokrinen Drüsen meist von kontraktile Zellen (Myoepithelzellen) umspannen sind, die dem Auspressen des Sekretes dienen. Im Gegensatz zu den beiden ersteren, kontinuierlich sezernierenden Typen wird das Sekret in alveolären Drüsen gespeichert und erst auf einen Reiz hin abgegeben (z.B. Milch-Drüsen). Daneben existieren Mischformen: tubulo-alveoläre Drüsen (z.B. Tränen-Drüsen), tubulo-azinöse Drüsen (z.B. Zungenspeicheldrüse).

Nach Art ihres Sekrets können schleimabsondernde (muköse) und stärker eiweißhaltiges (seröses) Sekret abscheidende Drüsen unterschieden werden ; nach der Sekretionsweise unterscheidet man merokrine D. mit kontinuierlich sezernierender Zelle, holokrine D., bei denen jede Zelle nur einmal sezerniert und sich hierbei durch Umwandlung in Sekret (Verfettung) selbst verbraucht (z.B. Talg-D.), und apokrine D. (z.B. Milch-D.), bei denen der obere Abschnitt der Zelle, eine Zytoplasmakuppe, als Sekret abgestoßen wird.

Es gibt Drüsen der äußeren Haut, z.B. Schweiß-D., Duft-D. und D. der Schleimhaut; letztere enthält bes. der Verdauungskanal, z.B. Speichel-D., Bauchspeicheldrüse, Leber. Die Aufnahme der für die Sekretbildung benötigten Stoffe aus dem Blut wird v.a. durch das vegetative Nervensystem geregelt. - Einzellige D. sind auf der Körperoberfläche wasserbewohnender Tiere weit verbreitet; bei Nesseltieren und Strudelwürmern sind sie zu Wehrzellen geworden, als Duftschuppen- und Dufthaar-D. kommen sie bei Schmetterlingen, als Gift-D. an Raupenhaaren vor.

Drüsen bei Pflanzen sind lokale Ausscheidungsgewebe, die als innere und äußere D. (Haut-D.) auftreten. Nach Form und Anordnung der Zellen unterscheidet man D.-Flecken, -Köpfchen, -Haare, -Schuppen, nach der Sekretart Schleim-, TMl-, Harz-, Salz- und Wasser-D., ferner Nektarien (zur Insektenanlockung) und Cas-D. (in Schwimmblasen von Algen).

Sekrete [zu lat. *secernere*, *secretum* "absondern", "ausscheiden"], die bei Tieren, beim Menschen und bei Pflanzen bei der Sekretion v.a. von Drüsen oder einzelnen Drüsenzellen, ferner von neurosekretorischen Neuronen oder auch von Epidermiszellen (wenn sie eine Kutikula absondern) abgesonderten Produkte, die im Unterschied zu den Exkreten in der Regel noch bestimmte Aufgaben für das Lebewesen erfüllen. S.i.e.S. sind u.a. Hormone (Inkrete), Verdauungsenzyme, Schutz-, Abwehr-, Duft- und Farbstoffe, Schleimstoffe, Nährsubstanzen (z.B. die Milch aus den Milchdrüsen), bei Pflanzen z.B. Zucker, ätherische Öle, Harze, Wachse, Enzyme.- Bildungsstätten der Sekrete sind die Dictyosomen des Golgi-Apparats. Als Sekrete im weiteren Sinn, mit teils exkretor. Funktionen, können der Schweiß und die von Pflanzen in Zellvakuolen gespeicherten, nicht mehr benötigten oder verwertbaren Stoffe bezeichnet werden.

Sekretin [zu Sekrete], von den Schleimhautzellen des Zwölffingerdarms gebildetes, zu den Gewebshormonen zählendes Peptidhormon, das bei Übertritt des sauren Mageninhalts in den Darm ausgeschüttet wird. S. erreicht über die Blutbahn die Bauchspeicheldrüse und regt diese zur Sekretion von enzymarmem, aber bas. (hydrogencarbonathaltigem) Pankreassaft an, durch den der Speisebrei neutralisiert wird.

Weisheitslehre der lebendigen Ethik

Blätter des Garten Morya I

134. Botschaften werden leichter auf trockenem Wege überbracht. Lächelt, denn Weinen unterbricht den Strom. Gewisse Drüsen kann man nur benützen, solange diese nicht gereizt sind. Mit Tränenbächen unterbricht die Welt den geistigen Strom.

Blätter des Garten Morya II

87. Es ist gut, in der Sonne zu sein, doch der Sternenhimmel trägt ebenfalls zum Gleichgewicht der Nerven bei. Der Mond hingegen ist nicht gut für uns. Das reine Licht des Mondes zersetzt das Prana. Des Mondes Magnetismus ist beträchtlich, doch für Entspannung ist er nicht günstig. Oft ruft der Mond Bedrückung und Müdigkeit hervor, wie dies Leute tun, die unsere Lebenskraft absaugen. Die Erscheinung dieser übernatürlichen Kraft wird bei Mondenschein verstärkt. Das reine Prana muß der jeweiligen Anziehungskraft entsprechen, sonst bewirkt es keine Wunder, sondern zerstört das Leben. Während der Erholung ist es gut, zu lachen, denn die Schilddrüsen werden durch Lachen gereinigt. Reinigung der Drüsen ist überaus wichtig.

Gemeinschaft

191. Analyse, Diagnose, Kooperation, Prognose scheinen im Westen beliebte Themen zu sein. Wir gebrauchen auch diese Ausdrücke. Man könnte neugierig sein, worin der Unterschied besteht? Der Unterschied ist groß; für den Westen stellen diese Themen Tischgespräche dar, und bestenfalls Feststellungen, die von niemandem beachtet werden. In Unserer Gemeinschaft werden diese Begriffe nicht ausgesprochen, sondern stündlich im Leben angewandt. Können die erwähnten Begriffe im Stadtleben angewendet werden?

Eben sprachen Wir vom Mangel an Beobachtungsgabe, ohne die Diagnose unmöglich ist. Wir sprachen über Mangel an Geduld, was bedeutet, daß Analyse unmöglich ist. Mangel an mutiger Standhaftigkeit schließt Kontrolle aus. Lüge und Heuchelei werden Kooperation nicht zulassen. Furcht wird jede Prognose trüben. Da bleibt nur übrig, die längsten Tische aufzustellen und halbverstandene Worte im Chor zu wiederholen. Es ist besser, dieses Privileg des Nachhöffens den faulenden Städten zu überlassen. Ganz passend begann dieses Stadtvolk, sich Affendrüsen einzupflanzen. Wahrlich, jeder empfängt nach seinem Wert. Niemand sprach zu ihnen über ein zweckmäßigeres Mittel der Kräfteerneuerung, als den Patienten einem Dauerbad und einem Wechselstrom auszusetzen und ihm eine bestimmte Zusammensetzung von Mineralwasser zu verabreichen, wobei die Behandlung von bestimmter Suggestion begleitet wird. Vernünftige Mittel werden erschlossen werden, wenn die Gemeinschaft einen bewußten Charakter annehmen und nichts von den Affen entlehnen wird. Wenn das Banner der Gemeinschaft sich als eine Verwirklichung der Notwendigkeit entfalten wird, dann wird das Leben bei jeder täglichen Tätigkeit beflügelt werden. Solange man glaubt, daß die Gemeinschaft ein Experiment sei, solange wird die Gemeinschaft in der Flasche des Alchimisten bleiben. Nur eine standhafte Verwirklichung der historischen Notwendigkeit wird die Gemeinschaft in das Leben einführen. Denkt nach, denkt streng nach über die Unanfechtbarkeit der Gemeinschaft. Der Strenge entströmt beste Freude.

42. Arzneien sollten in drei Gruppen unterteilt werden: Lebensspender, Erhalter und Wiederhersteller. Die vierte Gruppe überlassen wir unseren Feinden: die Zerstörer. Wenden wir uns zuerst den Lebens Spendern zu, da sie vor allen auf das Nervensystem wirken. Die Nervenzentren und Drüsenabsonderungen werden künftig der Medizin die Richtung weisen. Mit Hilfe dieser Bereiche wird die Menschheit die feinste Energie entdecken, die wir der Einfachheit halber noch Geist nennen wollen. Die Entdeckung der Ausstrahlungen dieser Energie wird der nächste Schritt in der kulturellen Entwicklung sein.

Metallisation im Pflanzenbau wird nützliche Absonderungen der Wurzeln liefern. Wendet daher eure Aufmerksamkeit noch einmal dem Pflanzenreich zu. Beachtet außerdem die Nährwerte von Gemüse und Getreide, und ihr werdet viele Überraschungen erleben. Der Mangel an Unterscheidung in der Auswahl menschlicher Nahrung ist erstaunlich. Ich spreche von Qualität.

172. Der Yogi muß seine Atmungsorgane rein halten. Daher werden ihm heiße Milch, Baldrian und Pfefferminze verschrieben. Der Yogi muß seinen Magen und die Verdauungsorgane rein halten, wofür Süßholzsaft und alexandrinische Sennesblätter verordnet werden. Der Yogi muß seine Lunge rein halten, wofür ihm Aloe und Harz, weise angewandt, empfohlen werden. Der Yogi muß das alles durchdringende Soma rein halten, wofür er von Moschus Gebrauch machen soll. Mit Reinheit ist auch die Lebenskraft der Drüsen gemeint.

379. Die Hülle und das Soma der **Drüsen** ermöglichen den Zugang zum Feuer; daher ist die Feinfühligkeit der Drüsen von Nutzen.

465. Ihr saht das Erblühen des dritten Auges, doch es ist nicht leicht, das Leuchten der psychischen Energie wahrzunehmen. Wir nutzten die Spannung der Atmosphäre, um die Offenbarung des Bewußtseins zu ermöglichen. Was in den Tiefen des Bewußtseins schlummert, sollte gehoben werden. Die Stufen der Aufspeicherung sind nicht leicht. Man sollte den Fortschritt im Erobern von psychischer Energie nicht erzwingen. Der Kreis des dritten Auges ist schwierig zu erreichen. Diese Vereinigung mit dem Raumfeuer vollzieht sich nahe den Drüsen, die mit den Strömen der Zentren erfüllt sind. Drei Flammen, dann der Kelch der Heldentat und das dritte Auge - dies ist ein Teil Unseres Geheimnisses. Nachher ist eine Rast von wenigstens vier Tagen erforderlich.

474. Das Züchten von Bakterien ist nur für das Studium ihrer Beschaffenheit zum Zweck ihrer Ausrottung nützlich. Genau gesagt, man muß es lernen, sie zu vernichten. Dieses Element schadet den besten Sekretionen und mag als der Feind von psychischer Energie betrachtet werden. Wie Rost das Räderwerk zum Stillstand bringt, so verdunkelt dieses Abfallprodukt mechanischer Vorgänge das Gefühlswissen.

601. Wissenschaftler, die vom Unterbewußtsein sprechen, von Gehirn- und Nervenreflexen, vom tierischen Magnetismus, von Telepathie, sprechen natürlich von ein und demselben: von der psychischen Energie. Doch dieses Wort wird aus unbestimmten Gründen nicht ausgesprochen. Diese Bruchstücke des Wissens verlangen in einem Strom vereint zu werden, doch Aberglaube verhindert die Allgemeingültigkeit der Tatsachen. Reine Wissenschaft fürchtet jedoch keine Seitengassen. Jetzt lenkt man die Aufmerksamkeit auf die Erforschung der **Sekrete**; vielleicht wird die Beobachtung der Drüsenabsonderungen auch die

Aufmerksamkeit auf das Vorhandensein anderer Ablagerungen lenken. Diese Absonderungen erregten erst kürzlich Aufmerksamkeit, obwohl die alte Medizin seit langem auf die Wichtigkeit der Sekrete hinwies. Diese Frage wurde bisher, obgleich von der ganzen Natur laut verkündet, verschämt umgangen. Doch ist es möglich, daß dialektischer Materialismus nur eine Begrenzung darstellt? Die Entwicklung des Bewußtseins bringt uns dem Erfassen der gesamten mächtigen Energie näher. Ist es möglich, daß man, wie bisher, nur mit dem halben Hirn denkt, ohne sich um die verschlossenen Schätze zu kümmern?

Herz

343. Der feurige Körper kann manchmal auch über einer physischen Hülle sichtbar sein. So beginnt unter bestimmter Spannung der Manifestationen des Raumfeuers der feurige Körper scheinbar in kleinen Feuern über dem physischen Körper aufzuleuchten. Dieser feinstoffliche feurige Zustand kann selten gesehen werden. Nicht nur das Auge ist unfähig, diese winzigen Lichter aufzunehmen, sondern auch die Kraft des Blickes löscht scheinbar diese feinstofflichen Blitze. Kosmische Erscheinungen, wie solche vulkanischer Eruptionen sowie andere feurige Erscheinungen fördern die Phänomene des feurigen Körpers. Diese Erscheinung hat nichts gemein mit den Feuern der Aura oder mit äußeren Feuern, wie das St. Elmsfeuer. Ur. wurde heute mit den Flammen des feurigen Körpers bekannt. Nicht Schmerzen, sondern kosmische Zerstörungen lieferten die Hinweise auf den feurigen Körper. So wurden die Symptome der Verbindung mit den kosmischen Erscheinungen vermehrt. Eruptionen im Mikrokosmos können nicht nur Eruptionen der Drüsen, sondern auch die Feuer des feurigen Körpers hervorrufen.

480. Wenn sich jemand auflehnt, daß man mit der Feinstofflichen Welt nicht in Berührung kommt, so weist darauf hin, wie sehr diese Behauptung nicht stimmt. Die Schwingen der Feinstofflichen Welt berühren die Menschen öfter als man gewöhnlich denkt. Doch die Menschen selbst vertreiben die unsichtbaren Fliegen und unsichtbaren Spinnweben. Die Menschen bekämpfen oft auch den sich aufdrängenden Gedanken und wenden sich um mit der Frage: "Wer ruft mich?". Viele feinstoffliche, doch völlig echte Empfindungen füllen das Leben. Viele von ihnen können zufolge ihrer physischen Wirklichkeit sogar mit relativ groben Apparaten studiert werden. Wie ihr wißt, kann das Gefühl von unsichtbaren Spinnweben im Gesicht deutlich und anhaltend empfunden werden. Für Ärzte, die sich mit dem Erforschen von psychischen Erscheinungen befassen, müßte diese Empfindung doch sehr bedeutsam sein. Warum untersucht man bei solchen Menschen nicht mittels verschiedener Apparate den Puls, die Beschaffenheit der Sekrete, das Herz sowie die Empfindlichkeit der Haut?

Das feinstoffliche Element wird auch in der Nähe des Beobachteten ein gewisses Beben anzeigen. So könnte man durch Herantasten mit nützlichen Beobachtungen beginnen, doch die Hauptschwierigkeit besteht darin, daß solche Versuche gewöhnlich sporadisch durchgeführt werden, ohne unentwegte eiserne Geduld. Die Feinstoffliche Welt erfordert Bestrebung, kein Verkrampfen.

584. Viel Naheliegendes bleibt unerforscht. Sind Schweiß und Speichel erschöpfend erforscht worden? Wir lesen von giftigem Speichel. Wir kennen den segensreichen Speichel. Wir hörten von der verschiedenen Beschaffenheit des Schweißes, und dennoch sind diese Sekretionen nicht erforscht worden. Der Schweiß der Arbeit und der Schweiß des Überessens sind nicht gleich. Der Speichel des Zorns und der Speichel der Hilfe sind verschieden. Aber diese Symptome sind einfach.

Jeder menschliche Zustand erzeugt eine bestimmte chemische Reaktion. Wenn man diese wirklich kosmische Mannigfaltigkeit des Mikrokosmos studiert, kann man zum Verstehen sowohl der physischen als auch der geistigen Welt gelangen. Bei einem intelligenten Menschen werden die Reaktionen unterschiedlich sein. Man wird erfahren, wie sehr sich der Schweiß des Gebets und des hohen Herzstrebens vom Schweiß des Eigennutzes unterscheidet. Der Schweiß des zu Hilfe Eilenden ist völlig verschieden von dem eines flüchtenden Mörders. Beim Vergleich solch entgegengesetzter Reaktionen kann man den Produkten der psychischen Energie auf die Spur kommen. So nahe liegen die künftigen wissenschaftlichen Errungenschaften. Natürlich sollte der Forscher genügend Feingefühl besitzen. Er wird verschiedene Gefühlsregungen aufdecken und durch ehrlichen Vergleich viele verworrene Begriffe zu klären haben.

Der Zusammenhang von Sekretionen mit Veränderungen in der Aura wird das Experiment ebenfalls bereichern. Außerdem werden dazu weder Vivisektion noch andere Quälereien notwendig sein. Der Forscher könnte alle möglichen Räume menschlicher Tätigkeit aufsuchen und natürliche, nicht gewaltsam herbeigeführte Beweise sammeln. Am schwierigsten wird es sein, die vom Gebet und von höherer Bestrebung herrührenden Produkte zu finden; anders gesagt, von den allerwichtigsten Äußerungen. Aber auch bei diesen Erscheinungen wird der Suchende die wahren Schätze finden. Ihr habt Schweißausbrüche in Verbindung mit dem Streben des Herzens bemerkt. Gerade das ist ein seltenes Beispiel für das Streben des Herzens. So ratet den jungen Ärzten und Wissenschaftlern, diesen Erscheinungen unter den feurigen Erkrankungen, von denen Wir bereits gesprochen haben, dringend Aufmerksamkeit zu schenken. Diese Beobachtungen werden sehr nutzbringend sein. Man sollte die kommenden feurigen Epidemien nicht vergessen. Viele ausführliche Mahnungen sind in der Geschichte der Menschheit verstreut. Besonders jetzt, wo die Anwendung unerforschter Energien bedeutende Ausmaße annimmt, sollte man die Möglichkeit eines Rückschlages erwägen.

Die Wissenschaftler sollten ihre Aufmerksamkeit auf die Eigentümlichkeit vieler Krankheiten richten. Man kann sie nicht bloß als die Verdichtung des Wirbels der Gesellschaft erklären. Die Ursachen liegen weit tiefer, und Unser Ratschlag, das Herz zu erziehen, ist sehr zeitgemäß.

585. Denkt darüber nach! Weder die Aura noch die Zusammensetzung der Sekrete können nachgeahmt werden. Die Menschheit ist unfähig, sogar eine so einfache Überlegung anzustellen. Sogar unter den Prüfungen eines Archaten haben solche Fragen ihren Platz. Nichts sehen, nichts hören, aber dennoch in höchstem Grad der Erkenntnis glauben, das ist das Merkmal des Archaten. Die Bekundung des Herzstrebens ist ebenfalls eine Eigenschaft des Archaten. Die Fähigkeit des Unterscheidens, im Großen wie im Kleinen, ist ebenfalls eine Eigenschaft des Archaten. Haushalten mit der Grundenergie ist ebenfalls eine Eigenschaft des Archaten. Ständiger Wunsch nach Seligkeit ist ebenfalls eine Eigenschaft des Archaten. Mut und Geduld sind ebenfalls Eigenschaften des Archaten. Es ist absurd, das Wesen des Archaten als jenseits der Erde zu betrachten. Er evolvierte als Leiter der Herzen auf Erden. Er bietet sich als der Brennpunkt für Neugestaltungen an. Sein Bewußtsein nimmt alles wahr, alle offensichtlich unerträglichen irdischen Zustände, aber Sein Herz vermag diese Schranken umzuwandeln.

Die Kleinen im Geiste haben ständig Angst vor dem Kampf, oder richtiger gesagt, vor jenem Zustand, den wir Kampf nennen. Aber nur die Bestimmung des Kampfes wird jenen Zustand inneren Ringens und Fortschreitens verdecken. So kann man auch dem Gegner einen Platz

einräumen, um so als Prüfstein sein eigenes Schwert zu schärfen. Ich meine, daß man dem Lehrer im gemeinsamen Kampf verstärkte Bestrebungen zusenden kann.

Feurige Welt I

72. Vor euch bekundet sich eine andere Erscheinung hohen Grades: das Kundalini regt sich von seinem Grund bis zu seinem höchsten Punkt. Die Kehlkopfdrüsen sind stark entzündet, aber dieser physische Aspekt ist für die feurige Einwirkung unerlässlich. In diesem Zustand wirkt das Kundalini auf weiteste Entfernung. Ihr erkennt, wie notwendig gerade jetzt diese Gegenwirkung von Urusvati ist. Ohne diese feurige Tätigkeit wäre kein Sieg errungen worden. Aber die Schlacht ist wirklich schwierig, und die Angriffswellen mehren sich. Deshalb laßt uns sehr vorsichtig sein. Laßt uns aufmerksam sein, wohlwollend und sehr behutsam.

211. Ich begrüße es, wenn ihr die Beweise der psychischen Energie und der entsprechenden Drüsen sammelt. Dabei muß man die zeitliche Aufeinanderfolge der Mitteilungen beachten. In dieser Reihenfolge kann man den beabsichtigten Rhythmus erkennen. Es ist kein Zufall, daß verschiedenen Menschen in verschiedenen Ländern Hinweise gegeben werden. Der Wechsel der Wellen von Ost und West ist ebenfalls kein Zufall. Das vergessene Gebiet wird allmählich von neuem erobert werden. Wieder nähern wir uns den Grundlagen des Daseins. Gerade auf diese Weise werden wir das Leben wieder als einen Vorgang der Selbstvervollkommnung verstehen und sowohl die ethischen als auch die wirtschaftlichen Forderungen lösen. Daher ist es so wichtig, alle über psychische Energie gemachten Angaben aus verschiedenen Quellen sorgfältig zu sammeln, ohne sich durch ihre scheinbaren Widersprüche einschüchtern zu lassen. Nichts hat so viel Anlaß zu Kontroversen gegeben wie die psychische Energie. Diese Blumen des Daseins können nur von geübter Hand gesammelt werden, eine andere könnte unter den Zeichen aller Zeitalter und Völker schwanken. Es gab kein Volk, das nicht von AGNI geträumt hätte und dafür die beste Harmonie erntete. Ein einseitiges Bewußtsein stolpert unvermeidlich über Dogmen und wird durch Sophisterei erschreckt. Jedoch Sophia ist nicht Sophisterei, und ein Versuch ist kein Vorurteil - so kann man eine brauchbare Sammlung anlegen.

213. Anschwellen und Empfindlichkeit der Drüsen ist besonders während der Schulzeit zu bemerken. Die Ärzte bemühen sich auf verschiedene Art, diese Erscheinungen nach innen zu vertreiben, oder die Drüsen zu entfernen. Aber kaum jemand dachte darüber nach, daß die besondere Empfindlichkeit der Drüsen auf durch neue Anspannung des Gehirns und des Herzens hervorgerufene feurige Erscheinungen zurückzuführen ist. Weder Verkühlung noch die stickige Atmosphäre der Wohnräume rufen die Anspannung der Drüsen hervor, sondern die neue Tätigkeit der feurigen Zentren. Eine ähnliche Anspannung äußert sich nicht selten auf der Hautoberfläche.

Die Behandlung durch reine Luft verringert allerdings die Spannung, denn die feurige Eigenschaft des Prana stellt den unausgeglichene Zustand der Drüsen wieder her, dabei gleichzeitig eine feurige Harmonie schaffend. Doch jedes gewaltsame Entfernen eines feurigen Apparates hat zweifellos eine gewaltige Wirkung für die Zukunft, weil damit die Feinfühligkeit der Aufnahmefähigkeit vermindert wird.

214. Im Altertum erachtete man es als nützlich, auf die Drüsen Wurzeln von Schwertliliengewächsen aufzulegen, doch das ist eine sehr primitive Heilweise, denn die

feurige Eigenschaft dieser Pflanzen kann nützlicher genutzt werden. Sie liefern einen wertvollen Extrakt zur Steigerung der feurigen Tätigkeit. Offensichtlich wollten die Alten Gleiches mit Gleichem heilen. Dienlich sind auch Wermut und Rosenöl, die beruhigend wirken, obgleich nicht so schnell. Gewiß, Pflanzen mit feurigen Eigenschaften bieten viele Anwendungsmöglichkeiten und zählen zu den kräftigenden Heilmitteln.

394. Nur der Tor gerät in Verzweiflung. Jede Stunde bringt ihre Lehre, und deshalb muß man für jede Erfahrung dankbar sein. Die Nacht erlaubt es, ferne Welten und weite Entfernungen zu beobachten. Ähnlich bietet jede Tagesstunde Beobachtungsmöglichkeiten. Für solche Ansammlungen muß man dankbar sein. Die Wissenschaft sucht die Lösung in den Drüsen, doch sie wagt es noch nicht, an die Feurige Welt zu denken.

Feurige Welt II

210. Der Funke der Unsterblichkeit wird von gewissen Menschen zu Recht in verschiedene Zentren verlegt; jeder wird auf seine Weise recht haben. Freilich, in jedem Zentrum gibt es solch einen Funken, doch die Bedeutung der Zentren kann je nach den Bedingungen des Zeitalters variieren. Nur das Herz bleibt unverändert, und nur der Kelch steht dem Herzen an Bedeutung nahe; die übrigen Zentren und Drüsen können von den kosmischen Strömen abhängig sein. Die Menschen irren nicht nur in der Beurteilung der Zentren, sondern lassen auch nirgends eine bewegliche Zweckmäßigkeit zu. Doch die Bedeutung der psychischen Energie ändert sich nicht nur den Epochen gemäß, sondern auch nach den Rassen, den Nationalitäten, ja sogar den Generationen. Scheinbar wiederholt sich ein Ding, aber mittlerweile ist der Mensch durch neue Antennen mit dem Höchsten in Berührung gekommen. Auf diese Weise kann man die Beobachtung machen, daß bei vielbeinigen Insekten, trotz des Verlustes von Beinen, ihre Lebensfähigkeit nicht schwindet. Sicherlich, bei einem feurigen Bewußtsein gibt es keinen solchen Zentrenschwund. Daher gelangen wir wieder zur Feststellung, wie nützlich das feurige Bewußtsein ist. Es ist nicht übertrieben zu sagen, daß Feuer sowohl für die irdische als auch für die Feurige Welt von Nutzen ist.

Man fragt, welches Zentrum derzeit besonders wichtig ist? Jetzt ist die Zeit der Synthese, deshalb laßt uns alles vom Herzen aus beginnen. Gerade das Herz steht über allem. Deshalb laßt uns den Kehlkopf, den Kelch und das Sonnengeflecht von der Führung des Herzens nicht trennen. Der Kehlkopf ist das Instrument der Synthese, doch seine Umwandlung und Anwendung finden im Herzen statt.

232. Das Anschwellen und die Entzündung der Drüsen weisen auf den Widerstand gegen die finsternen Kräfte hin. Offensichtlich bietet die Entzündung der Drüsen und aller Zellgewebe eine Hilfe, wie das Aufstellen der Stacheln eines Igels. Solch starke Spannung darf einen nicht erstaunen, wenn jeder Tag von Wahnsinn erfüllt ist.

361. Bestimmte Yogis meinen, die **Sekretionen** des Speichels und des Magensaftes besitzen reinigende Wirkung und seien deshalb nützlich. Bis zu einem bestimmten Grad haben sie recht. Bei feuriger Anspannung wird durch die Energie des Feuers die **Drüsenabsonderung** verdreifacht. Auf diese Weise wird unter dem Druck des Feuers eine dreifache Drüsenabsonderung bewirkt, und viele Giftstoffe werden abgeführt. Daher kann feurige Energie auch bei kosmischen Erschütterungen von Nutzen sein.

Feurige Welt III

442. Sämtliche Sekretionen des Menschen werden zuwenig erforscht. Sie können so vieles über psychische Energie aussagen! Über die beachtenswerten Inhalte des Speichels wurde bereits gesprochen. Er kann die gleichen Beweise liefern wie photographische Aufnahmen von Ausstrahlungen. Man muß den Speichel des Menschen nur in seine verschiedenen Bestandteile zerlegen, um seine verschiedenen Stadien zu erkennen. Darüber hinaus wird in seiner Zusammensetzung zuweilen etwas Unbestimmbares bemerkt werden. Etwas, das an die psychische Energie erinnert. In manchen besonderen Fällen kann eine bedeutende Schlußfolgerung abgeleitet werden. Wie nützlich ist die Mitarbeit des beobachtenden Arztes.

450. Die Menschen erforschen die Ursachen der Ansteckung, die Eigenschaften des Blutes und des Samens, doch sie vergessen völlig, daß diesen die psychische Energie zugrunde liegt. Sie schützt vor Ansteckung, sie ist in der Beschaffenheit der Sekrete enthalten. Es ist unnütz, eine mechanische Zusammenfassung gesammelter Informationen zu erwägen, wenn die Mitwirkung der psychischen Energie nicht in Betracht gezogen wird. Die Menschen bezeichnen eine gewisse Immunität als Einfluß des Glaubens, doch der Zustand der Ekstase wird nicht ohne Grund das Strahlen der Feurigen Welt genannt. Und solches Strahlen schützt den Menschen vor Ansteckung. Es reinigt die Sekrete, es ist gleichsam ein Schild. Deshalb ist der Zustand der Freude oder der Erhebung das beste Vorbeugungsmittel. Wer das Entzücken des Geistes kennt, der bleibt vor vielen Gefahren bewahrt. Sogar allgemeine Ärzte wissen, wie veränderlich der Zustand des Blutes und der Sekrete ist. Aber wenige sehen darin einen Zusammenhang mit dem Geisteszustand.

416. Die psychische Energie durchdringt alle Gewebe und stellt das Gleichgewicht im ganzen Organismus her. Bei Krankheit entweicht die psychische Energie einem bestimmten Zentrum, wodurch die Tätigkeit der Drüsen geschwächt wird. Die psychische Energie wird dann jenen Zentren zugeleitet, die das Gleichgewicht erhalten können. Die Drüsen sind von der psychischen Energie stark abhängig. Das Anschwellen der Drüsen ist ein Zeichen des Versiegens der psychischen Energie. Je schwächer der Zustrom an psychischer Energie, um so stärker schwellen die Drüsen an; weil dann die physische Entwicklung ohne Steuerung vor sich geht. Deshalb können alle Wucherungen, einschließlich Krebs, als ein Versiegen der psychischen Energie betrachtet werden. Das geistige Gleichgewicht kann dazu beitragen, viele Krankheiten zu entwurzeln. Je länger der Abfluß von psychischer Energie währt, um so bösartiger werden die Krankheiten sein.

Hierarchie

70. Meteore werden nicht ausreichend erforscht, und noch weniger Beachtung wird dem kosmischen Staub auf dem ewigen Schnee und auf Gletschern geschenkt. Jedoch das Kosmische Meer zeichnet seinen Rhythmus auf den Gipfeln. Wenn wir über Unbegrenztheit nachdenken, sollten wir vor allem dem Beachtung schenken, was von jenseits kommt und materiell mit den fernen Welten verbindet. Wie kann man denn eine ferne Reise erwägen, ohne den Gästen von weither Beachtung zu schenken?

Die Lebenssymptome auf dem ewigen Schnee sollten auch mit jenen in den Ebenen verglichen werden. Vielleicht wird das übermäßige Wachstum bestimmter Drüsen durch die Verwendung von Schneewasser verursacht, das infolge des Wirkens von Teilchen kosmischen Staubes Unordnung hervorruft. So viele Möglichkeiten nützlicher Beobachtungen sind um uns

verstreut. Man muß nur seine Hände ausstrecken. Ihr habt auch ganz richtig bemerkt, daß die meisten Tuberkulosefälle nichts anderes sind als die Entflammung der Lungenzentren. Sicherlich können sich die durch Karma aufgespeicherten, jedoch weder erkannten noch genutzten, Feuer als zerstörend erweisen.

222. Ungewöhnlichkeit ist eine beglückende Eigenschaft jeder Entscheidung. Nehmen wir das Beispiel einer Krankheit. Der Arzt kann die beste Diagnose stellen und seine besten Heilmittel verabreichen, aber dieser gewohnte Weg wird nicht zur Besserung führen. Ein Yogi hingegen erteilt Rat, und diese ungewöhnliche Entscheidung schafft einen stärkenden Zustand. Das Heilmittel eines Yogi stammt von keinem Apotheker und ist bar der Betäubungsmittel, doch es bewirkt die Drüsenabsonderungen, die die Nervensubstanz wie Nahrung stärken.

Die gleiche Eigenschaft besitzen die Absonderungen der Bäume, die Harze, die über die Poren der Haut den nächstliegenden Nerven die gleiche Kräftigung verleihen. Gereinigtes Harz kann natürlich auch innerlich angewendet werden. Die beste Reinigung erfolgt durch den Sonnenstrahl, doch das erforderte eine lange Zeit, weil der Vorgang der Ablagerungen sehr langsam vor sich geht. Ebenso langsam reinigt sich jedes Öl, aber dieser Reinigungsprozeß ist unvergleichbar mit einem chemischen Prozeß. So ist der ungewöhnliche Ratschlag des Yogi dem gewohnten des Arztes gegenüber von Vorteil. So handelt!

225. Achtet auf die besonderen Eigenschaften jener Tiere und Vögel, die ein dem Moschus ähnliches Sekret absondern. Ihre Felle und Gefieder enthalten eine ölige Substanz sowie Wärme, als ob sie von Harz oder Bergöl getränkt wären. Bei den Vögeln nimmt das Gefieder eine metallene Färbung an, weil sie sich von Wurzeln und Körnern ernähren, die viel psychische Energie des Pflanzenreiches, anders gesagt, Harz enthalten. Auch Minerale geben ihre psychische Energie durch das Pflanzenreich oder durch die Luft ab, wo das Feuer des Raumes die gleichen Eigenschaften hat wie der vom Geist geoffenbarte Gedanke. So kann man den alten Vergleich verstehen, der den Gedanken als Flamme bezeichnet.

Welche bedeutsamen Experimente könnten durchgeführt werden, wenn man eine Aufeinanderfolge der Einwirkungen der psychischen Energie von den Mineralien auf den feinstofflichen Körper zusammenstellte! Man könnte beobachten, wie verschieden die Wirkungen von Tierfellen und Gefiedern erlesener Vögel sind. Ist es vielleicht Zufall, daß in den alten Palästen und Tempeln Pfauenhähne mit metallischem Glanz gehalten wurden? Man möge darüber nachdenken, warum sich Moschustiere und Glanzfasane in fast gleichen Höhen fortpflanzen. Ist denn der Boden auf den Höhen nicht der gleiche wie in den Ebenen? Wenn wir die Atmosphäre der Niederungen reinigen wollen, müssen wir den Tiefen der Erde Beachtung schenken und ihre psychische Energie erwecken.

240. Erst wenn die Menschen nicht nur Feuer und Strahlen erforschen, sondern auch menschliche Sekrete, wird an die Veränderung des Körpers gedacht werden können. Merkwürdigerweise begreifen die Menschen die mächtigen chemischen Prozesse, die in ihrem Körper vor sich gehen, doch zugleich betrachten sie die Produkte dieser Prozesse nur als Abfall. Es ist offenkundig, wie mächtig Blut und Speichel sind. Es ist auch offenkundig, welche ungewöhnliche Stärke das Blut des Pflanzenreiches, nämlich der Baldrian, einer Pflanze verleiht. Ebenso machtvoll sind der Speichel und andere Drüsenausscheidungen. Doch man muß die Ursachen der zu- oder abnehmenden Einwirkung der Energie dieser Produkte untersuchen.

Der Speichel des Zorns ist giftig, der Speichel der Güte hingegen segensreich. Ist es denn nicht wichtig, solche allgemein bekannte Erscheinungen zu erforschen, die durch keine

mechanischen Präparate ersetzt werden können? So nähern wir uns wieder dem verlorengegangenen Wissen über die Substanz der psychischen Energie und gelangen zu jenem geheimnisvollen Atma, das in der Medizin des Altertums in der Auswertung der Drüsenprodukte bestand. Man muß dem feurigen Element durch Atma widerstehen können, das durch Feuer nicht zerstört werden kann.

257. Gewiß, die **Sekretionen** dienen den heiligsten Handlungen, und nicht nur die Substanz selbst, sondern auch ihre Ausstrahlungen haben Anteil an der Schöpferkraft der Welt. Was ihr über Paracelsus und sein Homunculi erwähntet, ist sehr charakteristisch, denn dieser Mikrokosmos kann leicht zum Makrokosmos verherrlicht werden. Und die Lehre über die **erhabenen geistigen Sekretionen** hat eine gewaltige Grundlage. Man kann sich sicherlich vorstellen, wie groß Unser Interesse an jenen Organismen ist, die schon den Grad "L"we der Wüste" überschritten haben.

304. Das Wort Mahatma wird mit Große Seele übersetzt. Manche stellen sich die Mahatmas als eine völlig abgesonderte Rasse vor. Man sollte sich eine Große Seele nicht als völlig abgesondert vorstellen. Jeder Mahatma begann seinen Aufstieg inmitten eines Volkes und hatte bloß den Mut, den schweren Pfad der Großen Seele zu wählen. Neben der Kühnheit empfand sein Herz auch Empörung des Geistes, denn wie könnten die Feuer anders entflammt werden? Durch diese Feuer verwandelt sich die kostbare Substanz der Sekretion in eine heilende Substanz.

Man kann gewahren, wie der Speichel eines feurigen Wesens einen Zentrenbrand heilen und in erstarrten Zentren die Lebensenergie wieder herstellen kann. Zugleich mit der heiligen Eigenschaft der **Sekretionen** gibt es die Heilkraft des Handauflegens. Es ist lehrreich, die **Sekretionen** schlummernder Zentren mit den Ausstrahlungen der feurigen Substanz zu vergleichen. Wenn Ich für gewöhnliche Organismen zu pflanzlichen Heilmitteln rate, dann gibt es für den, der mehr weiß, ein machtvolles Laboratorium heiliger feuriger Sekretionen.

449. Das Herz muß als einziges natürliches Bindeglied zwischen der sichtbaren und den unsichtbaren Welten betrachtet werden. Viele Sekretionen verbinden die niedrigsten Sphären beider Welten, aber nur der Faden des Herzens führt in die Unbegrenztheit. Darin liegt der Unterschied zwischen Magie und dem Wesen des Geistes. Darum rate Ich, zuallererst dem Herzen als Quelle der vorherbestimmten natürlichen Vereinigung der Welten Aufmerksamkeit zu schenken. Man sollte nicht denken, die HIERARCHIE bedeute nur Disziplin, sie ist der Aufstieg in die Höhere Welt.

A U M

339. Jede Sekretabsonderung und jedes Ausatmen ist von Ausstrahlungen psychischer Energie umgeben. Jeder Mensch sättigt verschwenderisch den Raum, weshalb er verpflichtet ist, um eine bessere Beschaffenheit der psychischen Energie besorgt zu sein. Würden die Menschen begreifen, daß jeder Atemzug für den Raum Bedeutung hat, sie würden um die Reinigung ihres Atems bemüht sein. Mit dem einfachsten Apparat können die Ausstrahlungen der psychischen Energie bewiesen werden. Aus den Schwankungen des Lebenspendels kann man ersehen, daß die Energie dauernd vibriert. Die gleiche Methode zeigt die Ausstrahlungen der sogenannten Aura an, d. h. unaufhörlich werden Teilchen der Aura in den Raum gesandt, und die psychische Energie webt ständig ein neues Sperrnetz. Wer von einem Mangel an Beweiskraft bei den Experimenten mit der psychischen Energie spricht, der hat über ihr

Vorhandensein überhaupt noch nicht nachgedacht. Beschränkte Unwissenheit trägt zu einer Vergiftung der Atmosphäre bei. Das muß in der genauen Bedeutung des Wortes verstanden werden. Ein reiner Atem wird nicht mit der Hilfe von irgendwelchen Medikamenten erlangt. Die Grundlage zur Reinigung des Atems ist die psychische Energie.

393. Man hat die Beobachtung gemacht, daß gewisse Nationen die psychische Energie leicht aktivieren. Solche Länder sollten erforscht werden. Der Grund dafür kann entweder in der Eigenart des betreffenden Volkes liegen oder in naturbedingten Einwirkungen. Gewisse Metalle können der Konstitution der örtlichen Bewohner entsprechen; es kann mit unterirdischen Gewässern verbundene Magnetströme geben. Ebenso können manche Baumgattungen die Tätigkeit der psychischen Energie entweder verstärken oder erschweren. Eiche und Nadelhölzer sind gut; die Espe, die Erle sowie die Zwergulme sind jedoch für die psychische Energie selten förderlich. Aber diese Umstände sind von sekundärer Bedeutung. Der Hauptfaktor liegt im Menschen selbst. Es wurde bemerkt, daß sogar noch vor kurzem wichtige Drüsen unbeachtet blieben. Ähnlich ist es heute, die Menschen denken nicht an die psychische Energie.

547. Ebenso ist klar ersichtlich, daß gewisse Wellen die Aura schmerzlich treffen. Diese Schläge können auf disharmonische Sendungen und auf Verwicklung der Wellen zurückzuführen sein. Auch Ohrenklingen ist schon aufgetreten. Man sollte verstehen, daß, abgesehen von bestimmten Drüsenfunktionen, diese Anspannung durch atmosphärischen Druck hervorgerufen werden kann - ein gewisses Echo aus dem vollen Sphärenklang.

Bruderschaft II

144. Urusvati vermag ein ganzes Schema von Schwingungsbehandlungen auf Entfernung zu erkennen. Diese Behandlungsweise wird künftig in das medizinische Leben eingehen, doch zur Zeit erregt sie nur den Zorn der Ärzte. Wir lenken besondere Aufmerksamkeit auf Einflußnahmen mittels Schwingungen, die sehr viel häufiger angewendet werden, als es die Menschen vermuten. Hierbei muß daran erinnert werden, daß die Folgen solcher Einwirkungen um so stärker sind, wenn sie bewußt aufgenommen werden.

Indessen ruft, von wenigen Ausnahmen abgesehen, diese von Uns geübte Behandlungsweise keine offensichtliche Aufmerksamkeit hervor. Die Menschen sind bereit, die Schwingungen unter unsinnigsten Vermutungen zu erklären. Sie stellen jedes kleine Symptom von Unpäßlichkeit fest, doch starke Empfindungen von Schwingungen beachten sie nicht. Manches Mal erzittern sie unter dem Einfluß lichter Ströme, machen aber auch gleich eine vermeintliche Ursache dafür ausfindig. Überhaupt werden sie es ablehnen, daß Schwingungen über weite Entfernungen hinweg übertragen werden können. Sogar der drahtlos funktionierende Telegraph kann die Menschen nicht zu der Vorstellung veranlassen, daß Parallelen zu vielen anderen Lebensgebieten möglich sein könnten.

Urusvati vermag zu bezeugen, wie oft verschiedene Zentren mittels Schwingungen beeinflusst werden und wie schnell sich das Ende von Schmerzen einstellt. Es ist nicht vorstellbar, daß diese verschiedenartigen Schwingungen nur im Patienten selbst entstehen, denn auch äußere Einwirkung ist dabei notwendig.

Wir bestätigen, daß unter den menschlichen Erfindungen auch diese Behandlung mittels Schwingungen ihren Platz einnehmen wird. Eine Vielzahl von Erkrankungen, wie auch

Neuralgien und psychische Erkrankungen, werden dadurch heilbar sein. Den Krebs in seinen ersten Stadien überwinden Wir mittels solcher Schwingungen, Steine können aufgelöst und die Drüsen wieder zu ihrer normalen Tätigkeit hingeführt werden. Nach der gleichen Methode werden auch einige Hauterkrankungen leicht heilbar sein.

Man könnte fragen, ob der Behandlungserfolg wesentlich von einer bewußten Aufnahme abhängt. Sehr sogar, mehr als die Hälfte, da die bewußte Aufnahme die gesamte psychische Energie des Organismus in Tätigkeit versetzt, und dieser Verbündete ist in allen Fällen unerläßlich.

495. Urusvati weiß, daß die Verausgabung psychischer Energie und ihre Erschütterung vom Wesen her verschieden, von ihren Merkmalen her jedoch ähnlich sind. Die Menschen verstehen nicht, daß die Entzündung der Schleimhäute mit einer Verausgabung psychischer Energie verbunden ist. Solch eine verstärkte Abgabe erfolgt auch bei einer Steigerung der Denktätigkeit.

Drüsen und Körpergewebe werden in überaus individueller Weise in Mitleidenschaft gezogen. Auch Energiesendungen auf Entfernung rufen eine Anspannung der Drüsen hervor, besonders dann, wenn die kosmischen Ströme ungünstig sind. Eine Erschütterung der psychischen Energie jedoch vermag auch ohne Anspannung der Denkeenergie vonstatten zu gehen. Moralische Erschütterungen, Kummer, sowohl unerwartete Schläge wie Erfolge können den Energiefluß unterbrechen.

Wenn die Weltereignisse schrecklich sind, können ganze Epidemien auftreten, die man jedoch unterschiedlich bezeichnen wird. Man wird die Epidemien auf Herzerkrankungen, Erkältungen oder Magenkrankheiten zurückführen wollen, ohne die wahre Ursache beim Namen zu nennen. Man wird eine Zunahme von Nervenerkrankungen feststellen, doch zieht letztlich jede Krankheit das Nervensystem in Mitleidenschaft. Die Therapie sollte sowohl auf körperlicher wie auf geistiger Ebene erfolgen. Notwendig ist ruhiges Bestreben zu erhabenen Gegenständen. Man muß sich in ruhiger Weise den Denkspruch Salomons wiederholen: "Auch das wird vergehen." Wenn die Selbstsuggestion unzureichend stark ist, so kann eine Suggestion von außen her durchgeführt werden.

Nützliche Medikamente kennt ihr bereits: Nux vomica, Arsenicum album, Ferrum metallicum und, natürlich, der alte Freund Baldrian. Bei Kräfteverfall - Moschus. Warme Bäder sind immer nützlich. Das übrige hängt von der lokalen Erkrankung ab. So kann man in den verschiedenen Phasen psychischer Anspannung helfend eingreifen.

Die Menschen sollten nicht annehmen, solche Epidemie verdiene keine Aufmerksamkeit. Im Gegenteil, alle die Nervenzentren betreffenden Erscheinungen können sich schnell ausbreiten. Unkenntnis der Ursachen wird immer zu schlechten Folgen führen. Wenn man dann auch noch alle möglichen Selbstvergiftungen hinzunimmt, so ergibt sich ein trauriges Bild. Man wird sagen: "Ihr jagt uns schon wieder Schrecken ein!" Doch dann ist jeder ärztliche Rat eine Einschüchterung. Wenn Wir eine Gefahr heraufziehen sehen, so müssen Wir auch davor warnen.

Jemand wird über das Streben zu erhabenen Gegenständen spotten. Für ihn ist die Musik wie sämtliche Kunst nur Müßiggang. Er kennt das Wort "Ekstase" nicht und hält es für ein schädliches Vorurteil.

Der Denker kannte solche Spötter. Er sprach: "Der Staat muß unverbesserliche Unwissende vertreiben. Mögen sie sich irgendeine Insel suchen. Das Meer allerdings wird einen solchen Hort der Dummheit verschlingen. Die Gesetze der Natur kann man nur bis zu einem bestimmten Grade stören."

503. Urusvati weiß, daß Wohnungen, der psychischen Energie beraubt, rasch verfallen. Wir haben bereits darüber gesprochen, wie verschieden Maschinen in Abhängigkeit der sie

benutzenden Hände arbeiten. Hier läßt sich auf ein überaus leicht durchzuführendes Experiment hinweisen. Stellt euch drei gleich gebaute Häuser vor. In der Folge bleibt das eine leer stehen, das zweite wird von disharmonischen Menschen eingenommen, und das dritte dient einer harmonischen Familie als Wohnung. Es wird aufschlußreich sein, zu beobachten, wie verschieden das Baumaterial auf die unterschiedlichen Bedingungen reagiert. So läßt sich auch bei Staaten beobachten, wie unterschiedlich die Energien der Regierenden wirken. Man darf dies nicht allein auf Experimente mit Produkten beziehen. Der Erfolg eines ganzen Staates hängt von der Qualität der psychischen Energie seines Führers ab.

Weniger Bildung und Erfahrung als vielmehr aufgespeicherte Energie vermag schwerste Umstände zu überwinden. Oftmals sind die Menschen erstaunt, wie jemand erfolgreich regieren kann, ohne in Übereinstimmung mit den herrschenden Bräuchen zu handeln. Man möge nur einen Arzt fragen, ob die psychische Energie dieser Person nicht eine besondere Qualität in sich trage. Der Arzt muß natürlich eine Vorstellung von der psychischen Energie besitzen, um auf ihre Besonderheit hinweisen zu können.

Für Experimente mit der psychischen Energie sind keinerlei ungewöhnliche Bedingungen erforderlich. Die uranfängliche Energie ist überall ausgegossen, und sie sollte in allen Lebenserscheinungen beobachtet werden. Es läßt sich sagen: Je einfacher die Umstände ihrer Beobachtung sind, desto wertvoller wird das Experiment sein. Nützlich wird es jedoch sein, auf eine besondere Eigenschaft dieser Energie hinzuweisen. Ihr wißt bereits, daß eine Verausgabung der psychischen Energie sich auf die Drüsen auswirkt. Wir beobachten eine sehr scharf ausgeprägte Reaktion der **Drüsen**, wenn die Energie verschiedenen Völkern, in verschiedene Länder gesandt wird. Solche Erscheinung wird durch die Unterschiede in der Psychologie der Völker erklärt. Die Energie wird nicht überall in harmonischer Weise aufgenommen, und es erfolgen sogar Rückschläge. Gerade diese aber begünstigen eine Entzündung der Drüsen.

Lernt es zu verstehen, daß sogar Menschen, die nicht gerade feindlich gestimmt sind, ein so eigentümliches Bewußtsein haben können, daß es eine Energiesendung gar nicht aufnehmen kann. Wir erachten die Energiesendungen daher als ein großes Opfer. Doch die Menschheit wird es nicht so bald verstehen, von welcher Art Opfer Wir sprechen.

Der Denker lehrte: "Denkt nicht, euer Gedanke wäre überall ein erwünschter Gast. Auch euer bester Gedanke wird euch viel Kummer einbringen können. Gleich einem Bettler wird er die Schwellen abwetzen müssen, Verletzungen erfahren und bei seiner Rückkehr euer Herz verwunden. Seid darüber nicht betrübt, denn das ist unausweichlich.

530. Urusvati weiß von dem Auftreten neuer Krankheiten. Ihre Grundlage ist eine Entzündung der Drüsen, die in ihren Erscheinungsformen überaus verschiedenartig ist. Die Menge der von den Drüsen abgesonderten Sekrete kann vergrößert oder verringert sein. Die Drüsen selbst können sich vergrößern oder bis zum Absterben schrumpfen.

Die Menschen könnten einander aufschlußreiche Einzelheiten mitteilen, tun dies aber nicht und unterstützen somit die Entwicklung einer Epidemie. Man kann feststellen, daß Puls und Temperatur sehr stark schwanken; auch Schmerzen in den Nervenzentren können auftreten. Eine derartige Krankheit hängt nicht direkt vom betroffenen Menschen selbst ab, sondern es wirken räumliche Chemismen auf ihn ein, woraus sich eine ausweglose Lage ergibt. Mit ihren Gedanken verstärken die Menschen die Wirkungen der räumlichen Chemismen, doch der Chemismus zieht wie ein Bumerang denjenigen in Mitleidenschaft, der ihn geschaffen hat. So entsteht eine gefährliche Epidemie. Die Ärzte suchen sie mit alten Namen zu benennen, ohne die neuen Symptome zu bemerken. Natürlich wirkt der Chemismus zuerst auf schwache Organe, wodurch sich die Verschiedenartigkeit der Symptome ergibt.

Man kann sagen, daß die Menschheit sich selbst vergiftet, und es können vor allem die verfeinerten Organismen leiden. So treten bei überaus gefährlichen Ereignissen neue

Krankheiten in Erscheinung. Leider hat die Geschichte diese Übereinstimmungen nicht festgestellt.

Bei Uns werden aufschlußreiche Tabellen zusammengestellt, die zeigen, wie sich die Menschheit selbst geißelt.

Der Denker unterhielt sich immer wieder mit Ärzten und fragte sie, ob sie die Wellen der Epidemien bemerken könnten.

648. Urusvati weiß, daß die wissenschaftliche Forschung der nächsten Zukunft sich den Drüsen und ihrer Tätigkeit widmen sollte. Die Menschen haben zwar noch nicht einmal genügend Kenntnisse über die Tätigkeit des Herzens und der Nervenzentren, doch besteht die dringende Notwendigkeit, das Leben der Drüsen zu studieren. Noch vor kurzem brachte man ihnen dermaßen wenig Aufmerksamkeit entgegen, so daß man sie eiligst entfernte, ohne sich zu fragen, weshalb denn der gesamte Organismus von einem ganzen System von Drüsen durchzogen sei.

Inzwischen bekundet man eine gewisse Vorsicht bei der Entfernung von Drüsen, doch ihre lebenswichtige Aufgabe ist bisher nicht klargelegt. Indessen besitzen die Drüsen in der Verbindung mit der Feinstofflichen Welt eine überaus tiefe Bedeutung. Sämtliche Absonderungen der Drüsen unterstützen den Verkehr mit der Feinstofflichen Welt. Wesen der Feinstofflichen Welt machen sich die Drüsenabsonderungen nicht nur für Materialisationen zunutze, sondern ernähren sich auch von Drüsensubstanzen. So werden die Gelehrten bei der Erforschung der Drüsen unerwartet auf die Verbindung mit der Feinstofflichen Welt stoßen.

Es ist nicht leicht, die Drüsenabsonderungen zu beobachten, da sie vielfältig sind und keinen irdischen Maßstäben unterliegen. Doch selbst die schwersten Aufgaben müssen gelöst werden. Man muß nicht nur Physiologen und Biologen, sondern auch Ärzte hinzuziehen. Solche Beobachtungen müssen nicht allein in Krankenhäusern, sondern auch an Gesunden, die eine feinfühligke Natur besitzen, durchgeführt werden.

Der Denker lehrte die Schüler, die Alltagserscheinungen zu beobachten. Er sagte: "Wir sind von den verblüffendsten Wundern umgeben, doch wollen wir sie nicht bemerken."

685. Urusvati weiß, daß die heutige Wissenschaft vor einem Jahrhundert sich zu entwickeln begann. Eine jede Neubildung solcher Art hat den Auftrag, früher gewonnene Erkenntnisse in die Tat umzusetzen, ist aber auch von einer Aufteilung in viele verschiedene Wege geprägt, was eine schädliche Eingrenzung verursacht. Auch ist die Menschheit jetzt auf eine neue Stufe gelangt, auf der alte Wahrheiten in Erscheinung treten und die Notwendigkeit einer Synthese zu spüren ist.

Was aber ruft solche Merkmale der Erneuerung hervor? Man darf nicht glauben, daß die Schulbildung befriedigend sei. Ebenso wenig darf man sich damit beruhigen, daß unabänderliche Fristen eintreten und karmische Ströme schon irgendwie auf die Menschheit einwirken würden. Man muß auch nach weiteren Ursachen forschen, die eine Wandlung des Denkens unterstützen. Unter diesen Ursachen befinden sich die verstärkte Einbeziehung ungewöhnlicher Kräfte der Elektrizität wie auch eine verstärkte chemische Produktion. Auf solche Weise vermögen überaus physische Ursachen auf das Denken Einfluß auszuüben. Genau diese Ursachen wirken sich auch in einer Entzündung der Drüsen aus.

Der Mensch bemerkt nicht, wie sehr er sich auf seinen engbegrenzten Wegen materiellen Nützlichkeitsdenkens dennoch einer Verfeinerung des Bewußtseins annähert. Natürlich dürfen wir nicht glauben, daß ein derartiges Nützlichkeitsdenken bereits eine neue Epoche schaffen würde, doch wenn die Djin Tempel erbauen können, so wird auch die durch chemische Substanzen erzeugte Anspannung die Menschheit zu verbessertem Suchen drängen. So

vermögen selbst die Tage des Harmagedon Samenkörner fortschrittlicher Erscheinungen zu schaffen.

Der Denker sah das Stöhnen der Menschheit bereits lange voraus, doch sah Er auch, daß sich dieses Stöhnen in einen feierlichen Siegesruf verwandeln würde.

756. Urusvati weiß, wie tiefgreifend der Mensch es erkennen muß, daß er in ewiger Bewegung und ständiger Umwandlung begriffen ist. Beide Bedingungen können wissenschaftlich bewiesen werden, und dennoch denken die Menschen nicht darüber nach. Besonders die zweite Bedingung, die Umwandlung, bereitet Schwierigkeiten. Die Menschen können noch zustimmen, daß sich Veränderung in Verbindung mit dem Wachstum und dem Gesundheitszustand vollzieht, nicht jedoch anheimstellen, in jeder Stunde in Umwandlung begriffen zu sein.

Natürlich sind besonders empfindliche Apparate in der Lage, die Veränderung der menschlichen Schwingungen und aller Nervenzentren aufzuzeigen, doch werden solche Apparate noch nicht angewandt, und erst vor kurzem ist der Wissenschaftszweig zur Erforschung der Nerven und der **Drüsen** entstanden. So wird das für die Erkenntnis der Überirdischen Welt Wichtigste mißachtet.

Ebenso mißachtet wird das Studium des Gedankens. Doch nicht allein solche Grundfunktionen des Menschen schätzt man noch gering, selbst die den Menschen umgebende Atmosphäre wird nicht studiert. Man hat die Zusammensetzung der Luft entdeckt, übersieht aber die atmosphärischen Schwingungen und die mächtigen chemischen Einwirkungen auf alles Existierende. Kann man jedoch über Umwandlung sprechen, wenn es den Menschen leichter fällt, sich ihre Erstarrung vorzustellen? Auf den Wegen der Umwandlung erinnert euch des Vermächtnisses des Denkers: "Lernt es, geduldig fremdem Schmerz zuzuhören. Findet das Wohlwollen in euch, die Freude des anderen zu entfachen. Ihr kennt die Quelle der Leiden nicht. Ihr kennt nicht die Ursachen, die die Freude entstehen lassen. Lernt es jedoch, den Nächsten zu erwärmen und zu beflügeln."

819. Urusvati weiß von der Macht des Herzens. Schon im fernen Altertum erkannten die Menschen nicht nur die körperliche, sondern auch die geistige Macht des Herzens. Die stärksten Gebete schwangen sich aus dem Herzen empor, doch wurde die Bedeutung des Herzens in den darauffolgenden Jahrhunderten auf die Ebene eines rein physischen Organs herabgewürdigt. Sehr bald richteten die Menschen ihre Aufmerksamkeit auf das Gehirn, und das Herz wurde für sie zu einem Hilfsorgan. Die Menschen haben vergessen, daß das Herz der Säer ist und das Gehirn der Pflüger und Schnitter. Niemand wird von einem nichtbesäten Feld eine Ernte erwarten, ebensowenig wird das Herz überirdische Samenkörner geben, wenn das Bewußtsein das Wissen von der Überirdischen Welt verloren hat. Man muß verstehen, daß die höchste Macht nicht in Erscheinung treten wird, wenn der Mensch sie nicht bewußt herbeiruft. Die Erkenntnis der Bedeutung des Herzens muß in der nächsten Zukunft wachsen; nicht allein das Studium des Gehirns, sondern die Erkenntnis sämtlicher Eigenschaften der Herztätigkeit muß ausgeweitet werden. Wir begrenzen die Erforschung des Herzens nicht nur auf den Aspekt der psychischen Energie. Möge die Wissenschaft in vielfältiger Weise an eine weitgreifende Erkenntnissuche herangehen. Gewiß, alle Gehirntätigkeit, das gesamte Nervensystem und sämtliche Drüsenabsonderungen werden als Kanäle einer einzigen Quelle erkannt werden - des Herzens.

Nichts sollte herabgesetzt werden, doch möge der Mensch erkennen, an welcher Stelle sein Dasein sich konzentriert. Lassen wir die wissenschaftlichen Errungenschaften der verschiedenen Völker, der alten wie der heutigen, nicht außer Acht. Man darf alte Verständnisformen nicht einfach ablehnen, da in ihnen Funken der Wahrheit zu finden sind.

Der Denker sprach: "Das Herz ist ein Führer. Das Herz ist ein Prophet. Das Herz ist ein überirdischer Bote."

* * *